



1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manity
abfassen, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. B. präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuel,
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf st.
Leop. frantz, Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Der
 Wohlgebohrnen Frauen,
 S R A N S
 Christiana Magdalena
 Beckerin,

S R R S
 Otto Heinrich Beckers
 Hochgräf. Reuß-Plauischen
 Sanyley-DIRECTORIS

im Leben
 liebgewesenen Frau Beliebsten,
 Welche

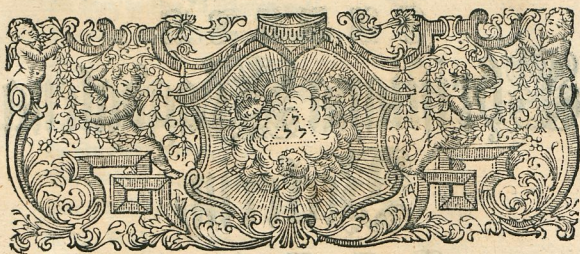
am 14. August 1759.
 das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,
 setzet hierdurch das Denkmahl
 ihrer dankbaren Hochachtung und Verehrung

Magdalena Sybilla Engelschallin,
 geb. Grandin,

David Friedrich Engelschall,
 Magdalena Salome Engelschallin,
 geb. Ortloffin.



Salsfeld, gedruckt mit Wiedemannischen Schriften.



Du fährst noch immer fort zu strafen,
Und deine Hand, o Göt, die jetzt der Eifer streckt,
Sind gleichwohl viele noch die schlafen,
Und die dein Grimm noch nicht aus ihrem Schlaf geweckt.
Sie machen deinen Zweck zunichte;
Sie ruffen schwerere Gerichte;
Sie ruffen und du hörst, du hörst und sie vergehn.
Doch warum sollen auch die Deinen,
Die einzig sich mit dir vereinen,
Mit ienen Sündern gleiche Noth und Elend sehn?

Du sprichst: Ich bin bekant den Meinen,
Die Donner-Stimme schreckt nur die von weiten sehn.
Von ienen laß ich wahrlich keinen;
Sie sollen mich mit aufgedeckten Antlitz sehn.
Aegyptens Finsternisse schrecken
Nur die so sich vor mir verstecken.
Zwar trifft die Meinen auch oftmahls ein herber Schmerz;
Doch ist noch eine Ruh vorhanden
Vor die, die hier nicht Ruhe fanden,
Und denen geb ich mich; sie gaben mir ihr Herz.

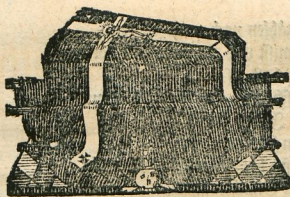
Wohl Dir! Du hast nun überwunden,
Du steigst Wohlthätige zu neuen Höhen auf.
Du zähltest viele Trauer-Stunden,
So lang Du bey uns warst in Deinen Pilgrims-Lauf,
Und legst nunmehr die matten Glieder
Zum Staub, daraus sie waren, nieder.
Ja äuffert auch an Dir der Moder seine Macht,
So lacht in Salems Lust-Gefilden
Der Geist, der sich nach Gott zu bilden,
Aus Kedars Hüttenweg ins Ewige gedacht.

Srey von Beschwerden und von Leiden,
Beugst Du Dich zu des Lammes Friedens Scepter hin.
Du frohlockst nun in vollen Freuden;
Was Menschen fürchten ist nunmehr Dein Gewinn;
Du siehst zurücke auf Dein Ende,
Und breitest dankbar Deine Hände
Zu dem aus, der Dich einst im größten Leid erquickt;
Der ehmal's Deine Sünden blühte;
Der hier so manche Noth verluste,
Und siegend Dich zu sich ins Himmlische gerückt.

Wir Menschen zählen noch nach Jahren,
Und unsre Sonne mißt uns Tag und Stunden zu:
Du lebest lang und hast erfahren,
Was Welt und irdisch heißt. Du sehnest Dich zur Ruh.
Die Ruhe, die nur Jesus giebet,
Bleibt denen, die ihn hier geliebet:
Reicht man an Moses hochbestimmtes Alter hin
So kan man sich im Glauben fassen,
Alsdem wird's leicht die Welt zulassen,
Man dencket nur an Gott und weh't ihm Herz und Sinn.

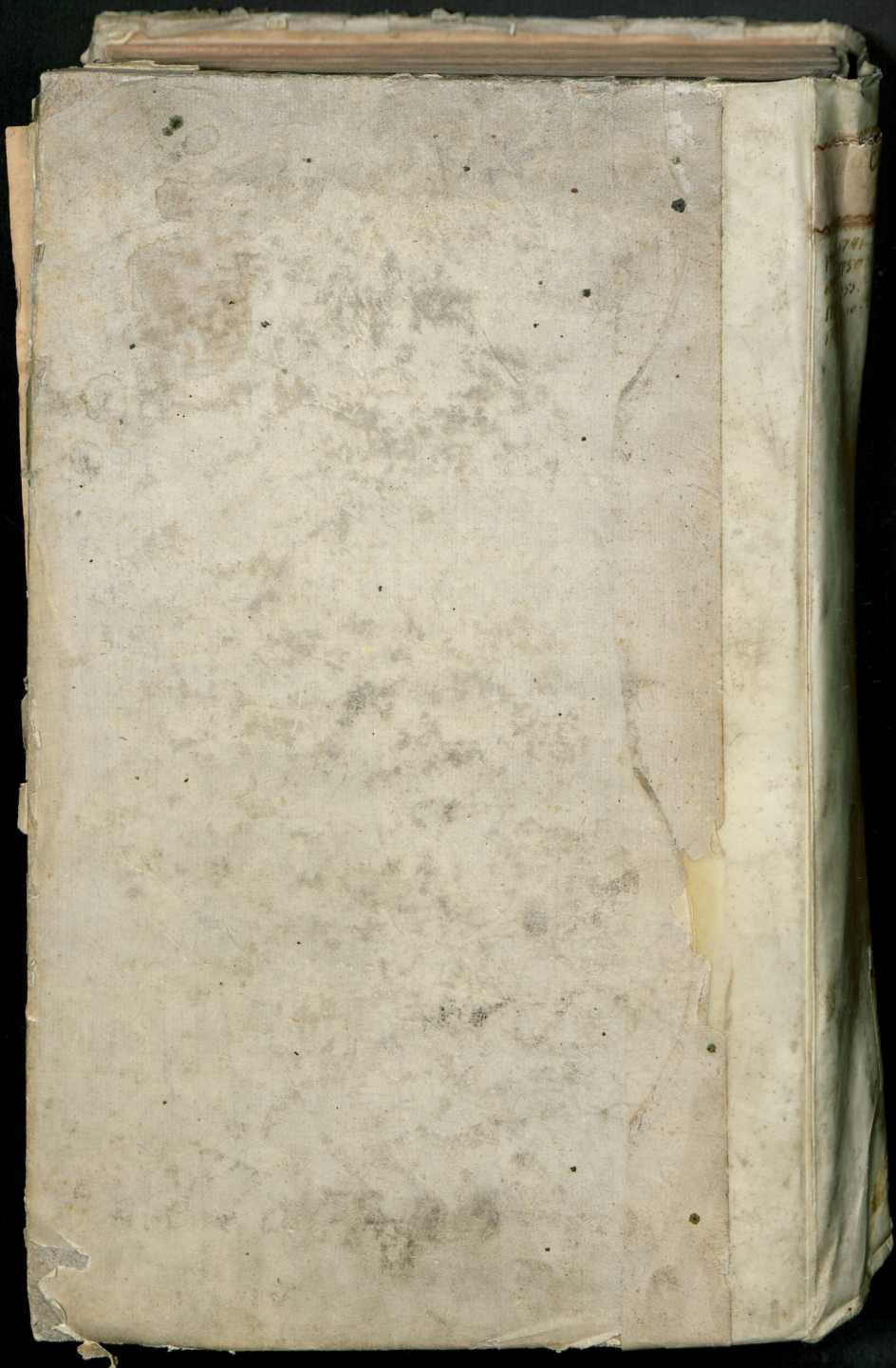
Woch wie viel Arme werden klagen,
Die Du durch Wohlthum oft erfreuet und erquickt;
Wie viele Wittwen werden zagen,
Die Du durch Deine Mutter Liebe oft entzückt.
Wir, wir die Deinen, sind betrübet,
Die Du stets zärtlich hast geliebet;
Dich freute unser Wohl. Wir danken Deiner Müh.
Ach! gälte Deiner Fremde Flehen,
So müßten wir Dich lebend sehen;
Du stirb' st, so spät es wär, uns immer noch zu früh.

Woch warum schmerzt uns Dein Geschicke?
Du gehst zu dem Dir theur erworbnen Erbtheil ein.
Was rufft Dich unser Wunsch zurücke?
Der Wechsel den Du triffst muß ewig Dich erfreuen.
Wir leben hier in lauter Stürmen,
Wo Wetter sich auf Wetter thürmen,
Und Du bist nun bey Gott in Engel stolzer Ruh.
Diß soll uns, Deine Freunde, lehren,
Daß wir uns allzeit aufwärts kehren
Und jagen dem von Gott errungenen Kleinod zu.



Ms A 336

23



Der
Wohlgebohrnen Frauen,
S R A U E N

Christiana Magdalena
Beckerin,

S S R R S
Otto Heinrich Beckers
Hochgräf. Reuß - Plauischen
Sangley - DIRECTORIS

im Leben
liebgewesenen Frau Eheliebsten,
Welche

am 14. August 1759.
das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,
setzet hierdurch das Denkmahl
ihrer dankbaren Hochachtung und Verehrung

Magdalena Sybilla Engelschallin,
geb. Grandkin,
David Friedrich Engelschall,
Magdalena Salome Engelschallin,
geb. Ortloffin.



Salsfeld, gedruckt mit Wiedemannischen Schriften.

